

Brückensperrung: Noch mehr Verkehr befürchtet

Stadt will Ministerium an seine Verantwortung erinnern

VON KARINA HOPPE

HEMMINGEN. Nicht nur, dass die B 3-Umgehung auf sich warten lässt, jetzt soll die Südschnellweg-Brücke in Döhren auch noch für eineinhalb Jahre nur einspurig befahrbar sein. Das bedeutet noch mehr Verkehr für Hemmingen, heißt es aus dem Rathaus, wo auf Hochtouren an einem Antrag an das Niedersächsische Verkehrsministerium gearbeitet wird. Der Tenor: Zu viel ist zu viel.

Zum Inhalt wird genau das gemacht, was der Rat der Stadt einst im Lärmaktionsplan beschlossen hat, nämlich Maßnahmen zur Lärmreduzierung: Tempolimits, Reduzierung des Lastwagenverkehrs, intelligentere Ampelschaltungen, Verbesserung des ÖPNV. Diese Vorschläge wurden einst „in Gänze abgeschmettert, als wenn's nichts wäre“, sagt Stadtsprecherin



Kommt die B 3-Umgehung? Wegen der Brückensperrung fließt noch mehr Verkehr durch den Ort.
Hoppe

Alexandra Jaeger. Die Stadt wolle „die zuständigen Behörden an ihre Verantwortung erinnern“, betont Jaeger. Dieses Mal geht das Schreiben nicht an die Region, sondern direkt ans Verkehrsministerium. Überdies plane die Stadt erneut Verkehrsmessungen. Jaeger: „Wir ersticken im Verkehr, gefühlt ist es noch mehr geworden.“

Parallel erwägt die SPD-Fraktion, gemeinsam mit dem Koaliti-

onspartner Bündnis 90/Die Grünen einen Ratsantrag mit den Inhalten des Lärmaktionsplanes vorzubereiten.

Grundsätzlich begrüßt dies auch die CDU-Fraktion. Allerdings warnt der Vorsitzende Ulf Konze davor, „übertriebene Erwartungen bei den Anwohnern zu wecken“. So sei etwa ein Lastwagenfahrverbot an der B 3 nach dem St. Floriansprinzip nicht realistisch.